

Wie baue ich einen Verstärker?

KULTURELLE BILDUNG Elf Schüler der Von-Lerchenfeld-Schule tüfteln momentan an ihren eigenen Lautsprecherboxen mit Verstärkern. Möglich machen das die „Kultur.Klassen“.

VON UNSERER MITARBEITERIN FEE HOVEHNE

Bamberg – Es raucht. Es stinkt. Es qualmt. Und am Ende hat sogar die Schulleiterin der Von-Lerchenfeld-Schule Ulrike Arndt Sorge, gleich einen Feueralarm auszulösen. Der Verantwortliche für die Aufregung ist Frank Hebing, der gerade ein nicht ungefährliches Experiment durchführt, um zu demonstrieren, was mit den Bauteilen eines Akustik-Verstärkers alles möglich ist.

Hebing kommt zusammen mit Gisa Stich und Merlin Hammer vom Bamberger Institut für innovative Bildung einmal in der Woche im Rahmen der Einrichtung „Kultur.Klassen“ in die siebte Klasse der Von-Lerchenfeld-Schule.

Heiß begehrt in Schulen

Andrea Kelber, die Klassenlehrerin der siebten Klasse, hat am Anfang des Schuljahres einen der gefragten Plätze bei den „Kultur.Klassen“ für ihre Schüler ergattern können. Zusammen mit ihren Schülern hat sie dann das Projekt ausgesucht, an dem die Schüler gerade arbeiten – das Bauen eines Lautsprechers mit Verstärker für Handys oder MP3-Player.

Letzte Handgriffe

Vor jedem Schüler liegen bereits fertiggestellte Holzgehäuse und ein Wust aus bunten Kabeln, die alle zu einer Platine führen. Heute sollen im letzten der Herstellungsschritte bunte Frontplatten auf den Holzgehäusen befestigt und die Lautsprecher und Schalter angebracht wer-

„Die Schüler müssen eigene Erfahrungen machen, sonst bleibt ja am Ende nichts bei ihnen hängen!“

Gisa Stich
Pädagogin

den. Der Projektunterricht wird getragen von einer gelösten, humorvollen Stimmung und ist ausgestaltet mit Experimenten, Anekdoten und viel eigenständiger Tätigkeit der Schüler.

Dass auch einiges bei den Schülern ankommt, beweist sich, als Ulrike Arndt einen Schüler nach der Bedeutung der einzelnen Farben der Kabel auf der Platine fragt. Der Schüler erklärt ihr daraufhin ausführlich die Rolle der Kabel im Zusammenspiel der einzelnen Kompo-

„Kultur.Klassen“

Im Bamberger Kulturamt wurden die „Kultur.Klassen“ entwickelt, um kulturelle Bildung stärker in Schulen zu verankern. Dabei umfasst der Begriff „Kultur“ hier bewusst einen sehr weiten Bereich. 32 Klassen aus allen Bamberger Bildungseinrichtungen können jährlich teilnehmen und sich aus verschiedenen kulturellen

angeboten des Verstärkers. Für Gisa Stich ist dies ein weiterer Beweis für die Relevanz der eigenen Erfahrung und des Selbst-Erforschens für die Schüler, „sonst bleibt ja am Ende nichts bei ihnen hängen.“

Förderbedarf beim Hören

Die Von-Lerchenfeld-Schule ist ein privates Förderzentrum für Schüler, die besonderen Förderbedarf im Bereich des Hörens haben. Kelbers Klasse besteht daher nur aus elf Schülern, die alle auditive Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörungen haben. Einige von ihnen tragen auch Hörgeräte. Wichtig war hier also für die Umsetzung der Projekte, dass sich die durchführenden Pädagogen auf die Bedürfnisse der Schüler einlassen können.

Es ist aber fraglich, ob der Verstärkerbau weiter in Bamberger Schulklassen durchgeführt werden kann. Denn gerade die Materialkosten für das beliebteste der „Kultur.Klassen“-Projekte sind so hoch, dass sich auch die Schüler selbst daran beteiligen müssen.

Angeboten die für sie passen- den aussuchen. Die Angebote werden dann von mehr als 60 Kooperationspartnern durchgeführt und innerhalb von 20 Unterrichtseinheiten verwirklicht. Weitere Informationen finden sich im Netz unter www.ks-bam.de/_download/HandreichungFinale-klein.pdf.



Das Verschrauben der Lautsprecher bereitet diesem Schüler sichtlich Freude.

Foto: privat